



## Jahresberichte 2014

### z. Hd. der SDV vom 12. April 2015 in Emmenbrücke

---

#### Jahresbericht des Zentralpräsidenten

Nach den Feierlichkeiten zum 50 Jahr Jubiläum des VSV, im Jahr 2013, hat im Berichtsjahr der Alltag mit seinen vielfältigen Aufgaben wieder das Zepter übernommen. Die diesjährige SDV wurde in Bernex von unseren Genfer Kameradinnen und Kameraden durchgeführt. Mit viel welschem Charme wurden die Delegierten am Genfersee empfangen. Ich danke dem Genfer Kantonalvorstand bestens für die Durchführung der SDV. Turnusgemäss hat sich der Zentralvorstand zur Wahl gestellt. Alle bisherigen Amtsträger wurden ehrenvoll wiedergewählt. Ich danke, auch im Namen meiner Vorstandskameradinnen und Kameraden, für das Vertrauen.

Im Jahre 2014 haben mich folgende Themen beschäftigt:

- Mitarbeit im OK des Eidg. Volksmusikfestes 2015 Aarau (EVMF 2015)
- Durchführung der Schweizerischen Delegiertenversammlung (SDV)
- Präsidentenkonferenz
- Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur (BAK)
- Neuorganisation des Folklore Nachwuchswettbewerbs
- Verbesserte Zusammenarbeit mit den Schweizer Musikschulen
- Besuch von Veranstaltungen

#### EVMF 2015

Der Zentralpräsident ist von Amtes wegen im OK. Ich kann feststellen, dass das gesamte OK über grosse Erfahrung in der Organisation von eidgenössischen Festen verfügt. Es wird sehr gute, engagierte Arbeit geleistet. Dafür danke ich bestens. Die OK-Präsidentin, Ständerätin Christine Egerszegi, schaut, dass das Gedankengut der Ländlermusik hoch gehalten wird. Der Entscheid, dass die Teilnahme bzw. die Festkarte für Musikantinnen und Musikanten, die sich aktiv am EVMF 2015 beteiligen und VSV Mitglied sind, vom VSV übernommen wird, hat ein sehr positives Echo hervorgerufen. Der Anmeldestand Ende 2014 ist erfreulich. Ich bin überzeugt, dass wir im Jahre 2015 ein stimmungsvolles Fest in Aarau erleben dürfen.

#### Präsidentenkonferenz 2014

Die diesjährige Präsidentenkonferenz war erfreulicherweise sehr gut besucht. Die aktive Teilnahme zeigt, dass in den Kantonen engagiert und motiviert gearbeitet wird. Da die Anforderungen an den VSV, vor allem auch in finanziellen Belangen, von Jahr zu Jahr grösser werden, hat sich der ZV überlegt, wie diese Herausforderungen in Zukunft gemeistert werden können. Der ZV möchte mit guten, verlässlichen Partnern (Sponsoren) eine Zusammenarbeit aufbauen, die über einige Jahre gepflegt wird. Aus diesem Grunde hat Marco Canonica von Schärer und Partner verschiedene Möglichkeiten einer solchen Partnerschaft aufgezeigt. Die Anwesenden haben diesem Vorgehen konsultativ zugestimmt. An der SDV 2015 wird M. Canonica dieses Zukunftsprojekt vorstellen. Anschliessend können die Delegierten darüber abstimmen.

Eine Delegation des EVMF 2015 hat die Präsidentinnen und Präsidenten über den Stand der Vorbereitungen orientiert und anschliessend noch Fragen beantwortet.

Der Ressortleiter Kommunikation, Robin Mark, hat seine bisher geleistete Arbeit in einer PP-Präsentation den kantonalen Repräsentanten vorgestellt und die zukünftige Stossrichtung seiner

Arbeit erläutert. Das Vorgehen wurde einstimmig gutgeheissen. Robin Mark wird an der SDV 2015 die Delegierten in einer Kurzfassung ebenfalls orientieren.

Der Ressortleiter Musik, Markus Brülisauer, hat über die vielfältigen Aufgaben in seinem Ressort orientiert. Wenn im ZV Gas gegeben wird, heisst das automatisch, dass auch in den Kantonen viel Arbeit anfällt. Markus Brülisauer hat den kantonalen Musikchefs ein grosses Kompliment für ihr engagiertes Mitwirken gemacht. Eine Subkommission hat sich mit der Weiterführung des Folklore Nachwuchswettbewerbes befasst. Details dazu in einer späteren Rubrik.

Wie an der SDV 2014 anlässlich der Wahlen kommuniziert, wird unser langjähriger Kassier, Beat Schmidt, auf die SDV 2016 zurücktreten. Der ZV wird versuchen, der SDV 2015 einen Kandidaten zu präsentieren, der die verantwortungsvolle Tätigkeit des Zentralkassiers auf den 01.01.2016 übernehmen kann.

### **Leistungsvereinbarung (LSV) mit dem Bundesamt für Kultur (BAK)**

Das BAK unterstützt seit 2012 Organisationen kulturell tätiger Laien mit jährlichen Förderbeiträgen. Der VSV hat bereits im Jahre 2011 ein entsprechendes Gesuch eingereicht um einen jährlichen Beitrag von CHF 36 000.-, der ihm vom BAK im Oktober 2013 zugesagt wurde. Die LSV ist gültig für die Jahre 2012 - 2015. Die gesprochenen Gelder sollen im Wesentlichen verwendet werden für:

- Vermehrte Aktivitäten im PR-Bereich;
- vermehrte Öffentlichkeitsarbeit;
- Dienstleistungen im Nachwuchsbereich.

Der VSV hat die Zielsetzungen in der Leistungsvereinbarung für das Jahr 2015 rechtzeitig eingereicht. Nach Prüfung durch das BAK sind die Beiträge auch für das Jahr 2015 zugesprochen worden. Die Zusammenarbeit mit dem BAK ist sehr professionell und seitens des BAK mit grosser Wertschätzung gegenüber dem VSV. Dafür danke ich.

### **Durchführung SDV**

Anlässlich der SDV in Bernex wurde den Delegierten konsultativ der Vorschlag unterbreitet, die SDV nur noch an einem Samstag durchzuführen. Mit ganz wenigen Gegenstimmen wurde diesem Vorschlag zugestimmt. Der ZV hat sich nochmals mit diesem Thema befasst und schlägt an der SDV den Delegierten vor, die SDV ab dem Jahre 2016 nur noch am Samstag durchzuführen.

Vorteile:

- Da weniger Kosten anfallen, kann das Abendprogramm attraktiver gestaltet werden (die durchführenden Kantone erhalten einen grösseren Betrag aus der Zentralkasse)
- Delegierte die gleichentags wieder nach Hause wollen, können dies tun
- Geselligkeit kann weiterhin gepflegt werden

Ablauf:

- 14:00 Uhr Beginn der SDV, 17:00 Uhr Apéro, 18:00 Uhr Nachtessen, 19:30 Uhr Beginn des Unterhaltungsabends.

Ich bitte die Delegierten, diesem Vorschlag zuzustimmen und danke im Voraus für die Unterstützung.

### **Nachwuchswettbewerb / Zusammenarbeit mit SRF**

Der diesjährige Folklore Nachwuchswettbewerb hat erfreulicherweise ein grosses Echo ausgelöst. 23 Kapellen und 12 Jodlerformationen haben sich am Final in Niedergösgen der Jury gestellt. Von allen Beteiligten wurde die Spesenentschädigung aber auch das Preisgeld positiv bewertet. Wie vereinbart haben EJV und VSV einen Verein gegründet der in Zukunft den Folklorenachwuchs-

wettbewerb durchführen soll. In verdankenswerter Weise haben sich seitens VSV Sepp Höltschi, Esther Pucher und Heinz Kropf bereit erklärt, in diesem Verein mitzuarbeiten. Ich danke Esther, Sepp und Heinz für ihr Engagement und bin überzeugt, dass auch der Wettbewerb 2015 ein Erfolg wird. An dieser Stelle ist den langjährigen Organisatoren (Martin Sebastian, Hans Eng) für ihr sehr grosses Engagement ganz herzlich zu danken. Ebenso danke ich der Musikwelle für die Live-Sendung vom Final und der Redaktion Volksmusik bei SRF für die Plattform der Sieger in der Sendung „Viva Volksmusik“.

Die Zusammenarbeit mit SRF ist gut und harmonisch. Natürlich hätten alle Volkskulturverbände gerne noch mehr Sendezeit. Dies immer wieder zu deponieren ist mir Auftrag und Anliegen zugleich. Für das Verständnis seitens SRF gegenüber unseren Wünschen danke ich.

### **Veranstaltungen**

Unter den Veranstaltungen sind im Jahre 2014 besonders zu erwähnen:

- 18. Appenzeller Ländlerfest
- Heirassa Festival
- 30 Jahr Feier VSV Kanton Waadt
- Stubete am See in Zürich
- Bündner Ländlertreffen in Landquart
- Volksmusik-Festival in Altdorf
- Chornschüüre Stubete in Liestal

Es ist mir ein Bedürfnis, allen Organisatoren und Organisatorinnen für ihren grossen Einsatz bei den traditionellen, jährlich wiederkehrenden Anlässen bestens zu danken. Mit ihrem Engagement unterstützen sie den VSV und ermöglichen vielen Besucherinnen und Besuchern einige vergnügliche Stunden.

Bei den von mir besuchten Anlässen durfte ich immer wieder freundschaftliche Kontakte mit vielen Gleichgesinnten knüpfen und erneuern. Für die freundliche Aufnahme, die mir und meiner Frau zuteilwurde, danke ich an dieser Stelle bestens.

### **Mitgliederbestand**

Seit einigen Jahren muss leider jedes Jahr ein Mitgliederschwund registriert werden. Im Jahre 2014 konnte die Abnahme von Mitgliedern etwas gebremst werden. Leider mussten wir nochmals einen Rückgang konstatieren. Wenn ich sehe, was alles in den kantonalen Vorständen geleistet wird, bin ich guten Mutes, dass wir Ende 2015, auch dank des EVMF, wieder mehr Mitglieder haben werden. Dies bedarf aber der Anstrengung aller. Nur ein starker Verband kann die Anliegen bei den Entscheidungsträgern von Medien und Politik glaubwürdig vertreten. Ich bitte alle, die Mitgliederwerbung aktiv zu betreiben. Dafür danke ich im Voraus.

### **Dank**

Es ist mir ein grosses Anliegen zu danken:

- Meinen Kolleginnen und Kollegen im ZV für die konstruktive, kameradschaftliche Zusammenarbeit;
- Thedy Christen für seine engagierte Arbeit als Regionalvertreter. In diesem Zusammenhang heisse ich seinen Nachfolger, Kari Dillier, im ZV willkommen;
- allen Kantonalvorständen für ihre Arbeit zum Wohle des Verbandes und der Volksmusik;
- den Musikantinnen und Musikanten, die mit ihrer lüpfigen Musik die Anlässe überhaupt ermöglichen;

- allen Mitgliedern, die unsere Anlässe besuchen und uns unterstützen;
- den Medienverantwortlichen, die positiv über unsere Musik berichten;
- für Einladungen an Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang bitte ich um Verständnis, wenn ich nicht alle Veranstaltungen persönlich besuchen kann.

Ich bin überzeugt, dass der VSV erfolgreich in die Zukunft blicken kann und danke allen, die den VSV unterstützen.

Der Zentralpräsident: Cipriano de Cardenas

### **Jahresbericht Ressort Kommunikation/PR**

Das vergangene Verbandsjahr begann mit der SDV in Bernex, an welcher die kommenden Massnahmen im Bereich der Kommunikation im Detail vorgestellt wurden. Ein Projekt mit einem Budget von CHF 30'000.- für das Jahr 2014 sowie CHF 40'000.- für das Jahr 2015 wurde klar angenommen. Damit hat der Verband einen Grundstein für eine kommunikativ aktive und zeitgenössische Zukunft gelegt. Seither wurden zahlreiche Aufgaben angepackt. Grundlage sind ein Marketing- sowie Kommunikationskonzept, welche die Markengrundsätze unseres Verbandes festlegen. Wie an der vergangen SDV präsentiert, umfasst das Projekt folgende Teilbereiche:

- Kommunikation Gesamtauftritt: Es wurde ein neues Logokonzept entwickelt. Im neuen Verbandsjahr wird alles zu einem Corporate Design Manual (Richtlinien) zusammengefasst. Teil davon sind auch diverse Vorlagen. Es wurde ein Fotoshooting mit Volksmusikanten durchgeführt, welches als Grundlage für eine Kampagne sowie weiterer Anwendungen dient. Die Kampagne wurde in allen vier Landessprachen erarbeitet.
- Präsenz: mit dem OK des Eidgenössischen Volksmusikfestes in Aarau wurde eine geeignete Partnerschaft geprüft und schriftlich festgelegt.
- Web: Das Design für die neue Website wurde erstellt, die Website wurde programmiert und mit zahlreichem neuem Inhalt gefüllt. Der Verband hat damit mehr Möglichkeiten, seine Markenwerte nach aussen zu tragen.
- CRM: Es wurde ein komplett neues Mitgliedersystem entwickelt, welches uns auch neue Möglichkeiten in der Kommunikation bietet.

Das gesamte Projekt ist auf sehr gutem Weg und kann planmässig und ohne Budgetüberschreitungen durchgeführt werden.

Neben dem intensiven Kommunikationsprojekt standen auch Aufgaben gegenüber dem Bundesamt für Kultur an. Um die weiteren Unterstützungsgelder sichern zu können, mussten Ziele vereinbart und entsprechend erreicht werden. Im vergangenen Verbandsjahr konnten sämtliche Ziele erreicht werden.

Besuche von zahlreichen Veranstaltungen waren ebenfalls Teil der Tätigkeiten im Jahr 2014.

Ich freue mich auf die anstehenden Aufgaben und bedanke mich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Robin Mark, Leiter Ressort Kommunikation

## Jahresbericht Ressort Musik

### Der VSV und die Volksmusik 2014

Das vergangene Jahr verging wie im Flug. Erst noch verfasste ich den letzten Jahresbericht und nun lesen Sie bereits den zweiten. Vieles wurde im Verband im letzten Jahr geleistet – trotzdem besteht nach wie vor Aufholbedarf.

Anfang 2014 lud die Fachkommission Musik die Musikchefs der Kantonalsektionen zu einem Workshop nach Olten ein. Michael Pfister, Musikchef VSV SZ, stellte die Resultate der vervollständigten Umfrage über die Formationen vor. Er zeigte allen gemeinsam eine Übersicht über die Resultate in Bezug auf die ganze Schweiz. Jeder Musikchef erhielt anschliessend die Auswertung seines Kantons in Papierform. Ebenfalls stellten wir das Aus- und Weiterbildungskonzept im Detail vor. Ich hoffe, dass die Musikchefs ihre Vorstände darüber informiert haben. In einem zweiten Teil setzten sich die Musikchefs in ihren Regionalgruppen zusammen und diskutierten, wie sie allenfalls auch gemeinsam im Bereich Aus- und Weiterbildung aktiv werden könnten. Ideen wurden ausgetauscht aber auch Probleme und Schwierigkeiten angesprochen. Jede Regionalgruppe stellte die Resultate ihrer Diskussionen kurz vor. Als zentrale Fragestellung tauchte immer wieder die Problematik der Volksmusik an Musikschulen bzw. dass die Volksmusik an den Musikschulen eben scheinbar zu wenig thematisiert wird, auf.

Diesem Thema nimmt sich die Fachkommission Musik natürlich an. Zwischenzeitlich hat unser Zentralpräsident gemeinsam mit der Zentralpräsidentin des Eidg. Jodlerverbandes und dem Zentralpräsident des Schweizer Blasmusikverbandes Kontakt mit der Präsidentin des Verbandes Musikschulen Schweiz aufgenommen. Was ich bereits am Workshop Anfang Jahr sagte, wurde nun offiziell bestätigt. Die Musikschulen sind jeweils in einem Kantonalverband zusammengefasst und diese sind selbstständig. Kurz gesagt: 26 Kantone, 26 Musikschulverbände, 26 verschiedene Ansprechpersonen, 26 verschiedene Systeme. Typisch schweizerisch föderalistisch organisiert, was es leider nicht einfacher macht! Wir bleiben an diesem Thema aber dran!

Aus den Ideen des Workshops hat sich leider bisher noch nichts konkretisiert, ich bitte aber an dieser Stelle die Vorstände, sich Gedanken zur Zusammenarbeit mit anderen Kantonalsektionen zu machen. Synergien nutzen und davon profitieren – tönt eigentlich gut.

Während des ganzen Jahres beschäftigte mich auch das EVMF 2015 in Aarau. Eine möglichst umfassende Liste mit Formationen wurde gemeinsam mit den Kantonalsektionen zusammengestellt, so dass nach den Sommerferien rund 1400 Formationen eingeladen werden konnten. Im Herbst wurden dann rund 60 Experten für die Wertungsvorträge angeschrieben und um ihre Mitarbeit gebeten. Sowohl von Formationen wie auch von Experten ist bisher der Rücklauf gut. Die Konzertlokale in Aarau wurden auf ihre Tauglichkeit geprüft und besichtigt. Praktisch alle Lokale liegen sehr nahe beieinander, so dass sie innert weniger Gehminuten erreicht werden können. Nach Ablauf der Anmeldefrist werden Michael Pfister und mich dann die Einteilungen der Formationen beschäftigen. Wir werden wohl mindestens ein Wochenende dafür aufwenden müssen.

Eine Arbeitsgruppe aus zwei Vertretern des EJV und des VSV arbeiteten ein neues Konzept für den Folklorenachwuchswettbewerb aus, das nun ab 2015 umgesetzt werden soll. Zu diesem Zweck werden der EJV und der VSV einen Verein gründen, der die Trägerschaft von allfälligen Risiken befreit.

Im Herbst konnte dem Zentralvorstand und den Kantonalpräsidentinnen und -präsidenten die Fachkommission Musik vorgestellt werden. Sie besteht vorerst aus vier Personen, arbeitet grundsätzlich bedarfsorientiert und trifft sich zu mindestens einer Arbeitssitzung pro Jahr. In der Fachkommission nehmen folgende Personen Einsitz:

- Armin Buntschu, Musikchef VSV Feiburg, Schwyzerörgeler zweisprachig und dadurch unser Sprachrohr in die Romandie

- Michael Pfister, Musikchef VSV Schwyz, junger Multiinstrumentalist mit Vorliebe zur traditionellen Volksmusik
- Barbara Betschart, Leiterin Roothuus Gonten, Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik, zweite Geigerin in der Brandhölzler Striichmusig, Geigenlehrerin, ehemalige Leiterin der Musikschule Uri
- Markus Brülisauer, Leiter Ressort Musik VSV, Leiter Haus der Volksmusik

Im ersten Quartal 2015 wird sich diese Fachgruppe zu einem ersten Austausch treffen. Wir wollen sehen, welche Themen wir selbst einbringen und welche Themen ich von meiner Pendenzenliste anspreche.

Laufend wurden Berichte für die Zeitschrift verfasst und bis Ende 2014 hätte eigentlich noch ein Beratungskonzept verfasst werden sollen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Zeit dafür wohl einfach noch zu früh ist und momentan andere Fragen im Zentrum des Interesses in den Kantonalsektionen stehen. Langfristig wird die Beratung jedoch eine zentrale Dienstleistung des Zentralverbands bzw. des Ressorts Musik für seine Mitglieder werden müssen.

Zum Schluss gilt mein Dank allen Musikchefs und Kantonalvorständen, die am nächsten bei den Musikantinnen, Musikanten und Volksmusikfreunden stehen und mit diesen Zusammenarbeiten. Ohne sie und ihr Engagement ist unsere Arbeit in der Fachkommission Musik nur halb so wirksam. Vielen Dank!

Leiter Ressort Musik: Markus Brülisauer